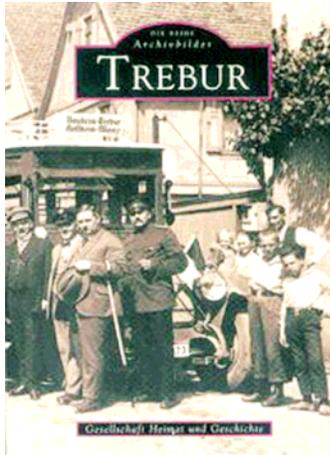


Zwischen 1860 und 1960

Bildband dokumentiert hauptsächlich Treburer Alltagsgeschehen



Das Titelfoto des Bildbandes vermittelt einen Vorgeschmack auf den vielfältigen Inhalt.

Repro: Main-Spitze

Vom 04.11.2006

red. TREBUR Auf 128 reich illustrierten Seiten führen die Autoren den Leser auf einen Streifzug durch Trebur zwischen 1860 und 1960. Überwiegend aus dem reichen Archiv der Gesellschaft Heimat und Geschichte mit dem Bildbestand zahlreicher Treburer Familiensammlungen haben die Autoren die 250 Fotografien ausgewählt. Die bislang weitgehend unveröffentlichten Bilder illustrieren die Veränderungen im Arbeits- und Alltagsleben.

Ein Rundgang zeigt Alt-Trebur, wie man es teilweise heute nicht mehr kennt. Der Leser flaniert durch die Straßen, begegnet zahlreichen Fachwerkhäusern in fränkischer Bauweise und genießt den Panoramablick vom Kirchturm aus. Die Bilder dokumentieren die baulichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte, etwa des "Hessischen Hofes", in dem lange Jahre eine Apotheke ansässig war. Ansichten alter Wohnhäuser, vor denen stolz die Besitzer posieren, oder vom ersten Fotoatelier des Ortes in der Rüsselsheimer, Ecke Theobaldstraße runden den Spaziergang ab.

Die Bilder eröffnen vielfältige Einblicke in die Kindergarten- und Schulzeit und rufen Erinnerungen an eigene Kindertage wach. So finden sich neben Ansichten des alten Schulhauses oder der Grundsteinlegung für das neue Gebäude der Realschule zahlreiche Gruppenfotos von Kindergartengruppen, Schul- und Konfirmationsjahrgängen.

Das Alltagsgeschehen steht im Mittelpunkt. Die Bilder zeigen nicht nur Landarbeit und die harte Arbeit der Holzmacherei im Treburer Wald. Aufnahmen von Familienfeiern und Gemeindefesten wecken Erinnerungen an die Freizeitgestaltung früherer Zeiten und das vielfältige Vereinsleben. So sind auf Gruppenfotos Mitglieder von Turnvereinen, des Gesangvereins "Mozart" oder des Spielmannszuges abgebildet.

Mainspitze, 04.11.2006